

Unternehmern und Arbeitern. Der gebundene, aber gegen Wechselfälle des Lebens einigermaßen gesicherte Arbeiterstand wurde ersetzt durch die freie Lohnarbeiterklasse in landwirtschaftlichen und nichtlandwirtschaftlichen Berufen. In beiden wurde der freie Arbeitsvertrag die Grundlage des Arbeitsverhältnisses. Dies und die allmählich notwendig gewordene rechtliche Anerkennung der Bewegungsfreiheit des Arbeiters ließen das Arbeitsverhältnis mehr von rein geschäftlichen Gesichtspunkten beherrscht werden. Mit dem familienhaften Zusammenhang verlor sich die persönliche Fürsorge des Arbeitgebers für den Arbeiter. Durch den Untergang der Zünfte schwand auch der Rückhalt, den deren Unterstützungskassen sonst geboten hatten. Nur beim Bergbau wurde dieser Ausfall vermieden, weil die Knappschaftskassen bestehen blieben. Die Hauptmasse der Lohnarbeiter wurde frei, aber auch im wesentlichen auf sich selbst angewiesen und gleichzeitig als eine in der Hauptsache dauernd unselbständige Klasse den Unternehmern gegenübergestellt, weil die wachsende Bedeutung des Kapitals und des technischen und kaufmännischen Wissens für den modernen Betrieb dem Aufsteigen zur wirtschaftlichen Selbständigkeit Hindernisse entgegenstellt, die der vermögenslose und einfach gebildete Arbeiter nur in sehr seltenen Fällen überwinden kann. Unternehmer und Arbeiter sind zwar im letzten Grunde auch heute noch an dem Fortbestand und an dem Gedeihen des Betriebes gemeinsam interessiert; aber sie sind doch weit auseinander gerückt. Der Arbeiter entstammt jetzt einer ganz anderen Volksschicht, macht einen anderen Bildungsgang durch, bewegt sich dauernd in anderen Gesellschaftsschichten und Lebensverhältnissen, als der Unternehmer. In den zahllosen Interessen des täglichen Lebens gehen die Wege beider auseinander. Nicht mit derselben Schärfe, aber doch in ähnlicher Richtung haben sich die Verhältnisse der Angestellten verschoben; nur darf nicht übersehen werden, daß die geringeren Stufen der Angestellten von diesen Verschiebungen mehr berührt werden, als die höheren, ein Unterschied, der in abgeschwächtem Maße auch innerhalb der Lohnarbeiterklasse zu Tage tritt.

Die große Umwälzung der gesamten Lebensverhältnisse der Lohnarbeiterklasse hat sich in verhältnismäßig kurzer Zeit vollzogen. Gerade deshalb aber ist es nicht möglich gewesen, den besonderen Bedürfnissen, die sich aus den neuen Verhältnissen ergeben haben, in ausreichendem Maße gerecht zu werden. Es hat sich ein Abstand zwischen berechtigten Bedürfnissen der wirtschaftlich unselbständigen Klassen, insbesondere der Lohnarbeiterklasse, und ihren Lebensverhältnissen entwickelt. Die Frage, wie er zu vermindern oder zu beseitigen sei, ist der Inhalt der „sozialen Frage“, als deren wichtigste Einzelform die Lohnarbeiterfrage erscheint. Die nach Lage der Verhältnisse